

## **Industriemuseum *aktuell***

**Dienstag 27. August      Vortrag 16:00 Uhr      Wie sicher ist unsere Stromversorgung?**  
Herr Gunter Scheibner  
50 hertz i.R.

### **Neue Ausstellung „Die digitale Welt“**

Im Industriemuseum wurde eine neue Abteilung „Die digitale Welt“ eröffnet, die Bestandteile dieser Ausstellung sind:

- Die komplexe Übersicht über die verschiedensten Komponenten der digitalen Welt
- Die Entwicklung der Arbeitswelt von der Ersten bis zur Vierten Industriellen Revolution
- Die digitale Prozesssteuerung von zwei Chemieanlagen
- Die digitale Prozesssteuerung eines Stromnetzes bei der Energiewende
- Die digitale Erzeugung eines Produktes von der Konstruktion bis zum 3-D- Druck mit der Möglichkeit der Fernsteuerung des Drucks vom Klassenraum aus und
- Eine vollständig digital gesteuerte industrielle Montagestraße mit der Seriengröße 1 Stück entsprechend dem aktuellen Stand von Industrie 4.0

### **Ausstellung zur Infrastruktur neu gestaltet**

Mit dem neuen Jahr ist die neu gestaltete Ausstellung zur Infrastruktur für die Besucher geöffnet. Die Informationen zu den Komplexen Wasser und Abwasser wurden unter Beachtung der Komponenten Umwelt und Klimawandel völlig neu gestaltet.

Die bisherige Sonderausstellung zur Energiewende mit einer Leitzentrale und einem Muster-Stromnetz wurde in diese Ausstellung zur Infrastruktur integriert.

### **Neues vom Industriemuseum**

#### **Industriekultur – Die Entwicklung der Arbeitswelt**

Dieses Thema ist Bestandteil der neuen Ausstellung „Die digitale Welt“. Damit hat das Industriemuseum ein aktuelles gesellschaftliches Thema gestaltet, das sich mit der Zukunft der Arbeitswelt unter den Bedingungen der Digitalisierung widmet.

In den Wocheninformationen werden die einzelnen Komplexe zu diesem Thema vorgestellt.

#### **Die Arbeits- und Lebensbedingungen**

Die Arbeits- und Lebensbedingungen sind in den Unternehmen wichtig für das Arbeitsklima, die Gesundheit und die Zufriedenheit der Mitarbeiter.

Zu den Komponenten zählen:

- Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie medizinische Betreuung
- Kranken- und Sozialversicherung
- Rentenversicherung und Zusatzleistungen zur Rentenversicherung
- Gestaltung der Arbeitsplätze
- Versorgung und Betreuung am Arbeitsplatz

- Förderung der sportlichen Betätigung
- Förderung der kulturellen Betätigung
- Urlaub und Förderung der Möglichkeiten der Erholung
- Gestaltung der Arbeitszeit zur Sicherung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Sozial orientierte Unternehmer begannen früh solche Leistungen für die Mitarbeiter einzuführen. Die Gewerkschaften förderten diese Entwicklung über die Tarifverträge, außerdem zwangen gesetzliche Regelungen zur allgemeinen Anwendung.

Erste gesetzliche Regelungen waren 1889 das Altersversorgungsgesetz und 1911 das Angestellten – Versorgungsgesetz.

Von den sozial- orientierten Unternehmern hat sich Werner von Siemens besondere Verdienste erworben.

Er hat in seinen Unternehmen folgende Leistungen eingeführt:

- 1872 Schaffung einer Pensionskasse
- 1873 Einführung des 9 h – Arbeitstages ( Üblich mindestens 10 h)
- 1888 Betriebs ärztlicher Dienst
- 1891 Einführung des 8,5 h – Arbeitstages (50 h- Woche)
- 1906 Werkwohnungen von modernen Architekten
- 1908 Siemens- Betriebskrankenkasse
- 1913 Erholungsheime, Sporteinrichtungen und Sportvereine
- 1919 Personalreferat

Die Unternehmen der Region haben sich nach 1945 im Rahmen der Bedingungen und Möglichkeiten des Wiederaufbaus nach dem 2. Weltkrieg im Rahmen der **DDR** entwickelt.

Die Unternehmen verfügten über einen Kultur- und Sozialfonds, über den Einsatz der Mittel wurde jährlich mit dem Betriebs- Kollektivvertrag entschieden.

Die medizinische Betreuung umfasste den Betriebsarzt, aber es bestand auch durch eine Poliklinik die Möglichkeit der medizinischen Behandlung durch Allgemeinärzte, Zahnärzte und Physiotherapie.

Der Versicherungsschutz umfasste die Sozialversicherung (Pflicht), Freiwillige Zusatz- Rentenversicherung, Zusätzliche Altersversorgung der Intelligenz (Einzelregelung durch die Unternehmen), Betriebsrenten (Sonderregelung für einzelne Unternehmen) und diverse Zusatz- Versorgungssysteme. Darüber hinaus waren private Zusatzversicherungen über die staatliche Versicherung möglich.

Die Versorgung und Betreuung erfolgte über Kantinen und Verkaufsstellen.

Für die werktätigen Mütter bestanden Kindergärten, Hort und Kinder- Ferienlager.

Ferienangebote bestanden durch betriebseigene Einrichtungen und über den Feriendienst des FDGB.

Für den Sport bestanden eigene Sporteinrichtungen und betriebliche Sportvereine.

Zur kulturellen Betätigung gab es diverse Möglichkeiten der künstlerischen Betätigung (Theater, Chor, Kapellen) Bibliotheken .

Es bestanden Betriebswohnngen und Wohnheime.

In der **Bundesrepublik** ist der Umfang an Leistungen je nach Betriebsgröße vorhanden, wobei die Angebote wichtige Faktoren zur Gewinnung von Mitarbeitern und deren langfristige Bindung sind. Bei der ärztlichen Betreuung sind nur die Leistungen des Betriebsarztes vorhanden, ärztliche Behandlungen sind nicht gestattet.

Das gesetzliche System der Sozialversicherung gewährleistet eine Grundversorgung, dazu gehören:

- Krankenversicherung

- Rentenversicherung und
- Arbeitslosenversicherung
  
- Arbeitsunfälle sind auch über die Berufsgenossenschaft versichert, die auch den Arbeitsschutz bearbeitet
  
- Betriebsrenten ( Freiwillig nach Unternehmen )
  
- Zusätzlich besteht die Möglichkeit diverser privater Versicherungen

*Lothar Starke*

*Vorsitzender*

Verein Industriemuseum Region Teltow e.V.

[www.imt-museum.de](http://www.imt-museum.de)

[e-mail: imt-museum@t-online.de](mailto:imt-museum@t-online.de)

[Industriemuseum aktuell online:](#)

<http://imt-museum.de/de/home/imt-aktuell>

<https://www.facebook.com/Industriemuseumteltow>